

DRINGLICHKEITSANTRAG

der Abgeordneten KO LA Dr. **Andrea Haselwanter-Schneider** (FRITZ-Landtagsklub), KO Mag. **Markus Abwerzger** (FPÖ-Landtagsklub), KO **Dominik Oberhofer** (NEOS-Landtagsklub) ua.

betreffend:

Corona Management des Landes Tirol dringend an die aktuellen Herausforderungen anpassen!

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

DRINGLICHKEITSANTRAG:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, das Corona Management umgehend an die aktuelle Situation anzupassen, damit die 4. Welle möglichst schnell abgeflacht werden kann und damit kritische Infrastruktur entlastet werden kann. Insbesondere braucht es Sofortmaßnahmen in folgenden Bereichen:

- Testmanagement in den Tiroler Altenwohn- und Pflegeheimen aufstellen und die Abrechnungsmodalitäten sicherstellen bzw. regeln.
- Tirolerinnen und Tiroler anschreiben, die bereits vollimmunisiert sind und darüber informieren, wann und wo sie sich den dritten Stich holen können.
- Contact tracing personell aufstocken und die Bezirkshauptmannschaften wieder mit einbeziehen.
- Das „Wiener Konzept – Alles gurgelt“ auch für Tirol übernehmen.
- Die PCR Testangebote für symptomlose Personen in Tirol breit ausrollen und alle Tiroler Labore und Fachärzte für Virologie einbinden.

- **Einen Impfschwerpunkt für das Lehrpersonal, welches vielfach mit Astra Zeneca geimpft wurde, setzen.**
- **Beim Testen erheben, ob eine Person in einem Altenwohn- und Pflegeheim, einem Sprengel oder einem Krankenhaus arbeitet, damit man im Falle eines positiven Testergebnisses umgehend die Institution informieren kann.**
- **Allen abgesonderten Personen, auch K1 Personen, weiterhin Bescheide der Behörde ausstellen.“**

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs. 3 GO-LT dem **Ausschuss für Arbeit, Gesundheit, Pflege und Soziales** sowie dem **Finanzausschuss** zugewiesen werden zugewiesen werden.

B E G R Ü N D U N G:

Tirol befindet sich mitten in der vierten Welle und es zeigt sich eine dramatische Situation. Die Fälle haben sich innerhalb kürzester Zeit verdoppelt. Mit einem weiteren Anstieg ist zu rechnen. Mit Stichtag 10. November 2021 lag die 7-Tagesinzidenz in Tirol bei 638. Vor allem die Bezirke Reutte, Landeck und Lienz weisen sehr hohe Inzidenzen auf. 156 Patientinnen und Patienten waren hospitalisiert, davon waren 156 Personen auf der Normalstation und 38 auf den Intensivstationen. Es zeigt sich, dass die Inzidenzen dort niedriger sind, wo die Durchimpfungsraten hoch sind.

Bei einer Besprechung am 10. November 2021 mit Gesundheitslandesrätin Leja und den Klubobleuten wurde der Status quo erörtert, es wurde aber klar, dass es in vielen Bereichen akuten Handlungsbedarf gibt.

Es ist derzeit nicht geplant, das Testmanagement in den Tiroler Altenwohn- und Pflegeheimen wieder hochzufahren, wie es in den vorangegangenen Wellen und kritischen Situationen der Fall war. Es zeigt sich, dass es wieder vermehrt Clusterbildungen in Altenwohn- und Pflegeheimen gibt. Heimleiterinnen und Heimleiter richten Schreiben an das Land Tirol mit der Bitte, doch bekannt zu geben, wie die Abrechnungsmodalitäten sind, wenn sich ein Heim die Testungen selber organisiert. Hier braucht es umgehend ein bestens organisiertes und gut aufgestelltes System. Es darf in Tirol nicht das eintreten, was in Deutschland gerade bittere Realität geworden ist. Dort sind nämlich 11 Bewohnerinnen und Bewohner gestorben. Heimleiterinnen und Heimleiter klagen aber auch darüber, dass sie von der Behörde nicht über die positiven Tests von Mitarbeitern informiert werden. In den Teststraßen wird

auch nicht gefragt, ob die zu testende Person in einer kritischen Infrastruktur arbeitet. Dieser Umstand ist umgehend zu bereinigen, damit positiv getestete Personen, die im Gesundheitswesen arbeiten, die Infektion nicht zu besonders vulnerablen Menschen trägt.

Bei der angesprochenen Besprechung am 10. November 2021 wurde mitgeteilt, dass das Land Tirol künftig nicht mehr beabsichtigen würde, allen abgesonderten Personen Bescheide auszustellen. Aus rechtlichen (arbeitsrechtlichen) Gründen ist es jedoch notwendig, einen Behördenbescheid auszustellen. Diese Phantasien des Einstellens der Bescheide sind zu verwerfen! Außerdem ist das Know how der Bezirkshauptmannschaften wieder zu nutzen. Die Antragsteller wissen aus zahlreichen Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern, dass sowohl das Contact tracing, als auch das Ausstellen von Bescheiden viel besser funktioniert hat, als die Bezirkshauptmannschaften noch eingebunden waren. Nachdem gerade im Bereich des Contact tracing nicht mehr so viele Personen arbeiten, als noch in den vorangegangenen Wellen, besteht dringender Handlungsbedarf bezüglich einer Personalaufstockung. Es kann nicht sein, dass Personen tagelang abgesondert sind, ohne von irgendjemandem etwas über das weitere Procedere zu hören.

Das PCR Testangebot in Tirol ist im Zentralraum gut ausgebaut, in den ländlicheren Bezirken und Tälern besteht jedoch noch dringender Handlungsbedarf. Das Angebot ist umgehend auf ganz Tirol auszurollen. Niemand weiß, wo die PCR Testcontainer stehen werden und wie das Gurgeltestmanagement dann ablaufen wird. In Wien werden in den Containern die Kits ausgegeben und es wird dann vor Ort gegurgelt, damit einem Missbrauch vorgebeugt werden kann. Es ist ja unlogisch, einerseits die Selbsttests für zuhause abzuschaffen, andererseits aber wieder Gurgel-Selbsttests auszugeben.

Lehrpersonen sind schon recht früh geimpft worden, zu diesem Zeitpunkt stand hauptsächlich der Impfstoff von Astra Zeneca zur Verfügung. Mittlerweile weiß man, dass diese Impfung früher aufgefrischt werden soll. Damit die Schulen nicht wieder geschlossen werden müssen, muss es jetzt einen Impfschwerpunkt für den dritten Stich beim Lehrpersonal geben. Dieser ist von der Tiroler Landesregierung umgehend umzusetzen.

Nachdem sich die Regelungen und Empfehlungen bzgl. der dritten Impfung ständig ändern und sich viele Menschen nicht mehr auskennen, soll das Land Tirol alle geimpften Tirolerinnen und Tiroler anschreiben und sie darüber aufklären, wann für sie der richtige Zeitpunkt für die Boosterimpfung ist und wo sie sich hinwenden können, um die Impfung zu bekommen.

Die **Dringlichkeit** dieses Antrages ergibt sich daraus, dass es derzeit massive Problemstellen in allen oben angegebenen Bereichen gibt, die umgehend zu beheben sind.

Innsbruck, am 11. November 2021